



Fanfare und Teufel auf der Bühne.

Es wurde gesagt...

«Bruno Hollenstein posaunte heraus, in welchem Nobelschuppen er seinen Frack erstanden habe – dabei wurde er, vor kurzem erst, im Kostümverleih Jäger in St.Gallen gesichtet...

Tony Bolt hat aus der Liquidationsmasse des ehemaligen Spielwarengeschäftes Weber 280 Wasserpistolen sowie die doppelte Menge gereinigtes, destilliertes Wasser gekauft mit der Begründung: Wenn schon mit Bürgerwehr und scharfem Geschütz aufgefahren wird, dann wenigstens sauber...

Karl Josuran eröffnete im Wiler Pfarreiheim eine neue Praxis, in der Patienten kuriert werden, wel-

che unter Sprachproblemen, Konversationsschwierigkeiten, Kontaktmangel oder übermässigem Redefluss leiden: Er sei, so hörte man munkeln, bereits völlig ausgelastet...

Beda Sartory richtet sich, so hiess es in der Stadt, nur deshalb gegen die Frauen in der Feuerwehr, weil die räumlichen Verhältnisse im Depot die Einrichtung von Damen-Toiletten nicht zulassen.

Hans Wechsler hielt fest, dass an den runden Tisch keine eckigen Grinde gehören. Elvira Strässle dazu: Bi dir wird jöhrlich alles breiter, de Rugge, s Füdli, d Füess und d Rede...

... mit den traditionellen Narrentrüfen wenig anzufangen wussten und sich einen Abend im Stil der ehemaligen «Schwanen»-Bälle wünschten. Ein elitäres Meeting der sogenannten «High Society» oder eben der «Crème de la Crème», in schillernden Kostümen, Frack oder Smoking, steif und förmlich – so wird der eine oder andere Leser diesen ersten Versuch einer Rahmenbeschreibung zu interpretieren geneigt sein. Doch förmlich ging's an diesem Narrenabend wahrlich nicht zu und her – und steif schon gar nicht. Wenngleich die Eintrittspreise für Programm und Diner beachtlich und die Platzzahl beschränkt waren, ob schon man sich von der üblichen «Gell-kennsch-mi-nöd»-Atmosphäre abgewandt hatte, heiter-fröhlich gaben sie sich allemal, die über 200 persönlich eingeladenen Gäste im ausverkauften Musentempel.

Bankettbestuhlung, Fasnachtsschlangen und Ballone an Decke und Wänden, auf der Bühne ein halber Ballonkorb mit zwei Mikrofonen, einige Styropor-Säulen, kostümierte Damen und gestylte Herren mit erwartungsvollen Blicken, Tüüfelsglöggli bei jedem Gedeck und aufspielende Musik: Dies waren die ersten Eindrücke, welche sich den vom Apéro im Untergeschoss kommenden oder direkt dem Bentley entstiegenden Gästen offenbarten. Stilvoll sollte es auch weitergehen. Susy Osterwalder – sie hatte sich zusammen mit Moderationspartner Tony Vinzens hinter dem Ballongeflecht aufgestellt – begrüßte, ganz Hollywood-like, in drei Sprachen. Welche Dinge lassen sich hier mit dem weltbekannten Nobel-Corner im Westen der Staaten vergleichen? Welche sind anders? Man war sich bald einmal einig und wechselte sanft, aber bestimmt zurück in die Nähe des typisch

Susy einem in Erwartungsnahrung konsumierenden Publikum als verzweifelte, unermüdliche Produzenten gegenüber. Nur hin und wieder, wenn bekannte Lieder den Saal erfüllten, wurde der Aufforderung zum Mitsingen oder Mitschunkeln spontan und kräftig nachgelebt – dann wieder Konsumation mit Augen, Ohren und Gaumen.

Der erste Auftritt der Anstatt-Guggen: Wer sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht hatte loslösen können von alledem, was draussen vor den Toren der Tonhalle geschehen war und morgen oder übermorgen noch passieren wird, liess sich spätestens jetzt mitreisen, mittragen von der Welle der Stimmung, die mit einem Male vom Saal Besitz ergriffen hatte. Männiglich erhob sich, so gut es bei der zwangsläufig engen Bestuhlung ging, hüpfte im Rhythmus, klatschte mit oder stellte sich halb tanzend, halb wippend auf



Der «WZ»-Chefredaktor als Strahler.



Hofnarr wurde Christoph Häne.

über 40 Lapis oder Steine...

Die Verleihung des Hofnarrenordens sollte, neben der Nörgeli-Figur, eine weitere Auszeichnung sein, welche im närrischen Wil für aussergewöhnliche Taten verliehen wird. Nur, während dem Nörgeli ein eher kritischer Anstrich eigen ist, sollte die von Willy Buck geschaffene Hofnarren-Plakette einer Persönlichkeit verliehen werden, die sich durch positive Leistungen speziell hervorgetan hat.

Der erste Titel ging an den Wiler Stadtschreiber Christoph Häne. Ein Jahr lang wird er nun diesen Orden tragen dürfen; dann geniesst er Mitspracherecht bei der Wahl des Hofnarren 1991. Ferner ist er verpflichtet, im Rahmen des kommenden Hofnarrenballs die Laudatio auf seinen Nachfolger zu halten und, wie alle folgenden Hofnarren auch, eine eigene Produktion zu präsentieren.

Für den letzten Höhepunkt im Programm sorgte der beschürzte und mit Mini-Giesskännchen ausgestattete Herold Paul Egli, der als Hobbygärtner seine Büttenrede hielt. Im Gartenreich mit Namen «Stadt Wil» liess es sich herrlich jäten, neu ansäen, Gift verspritzen, «usemische» und neu organisieren. Es sollte seine letzte Bütte sein, doch wer sie gehört und ihn gesehen hat, ist bei allem Verständnis und aller Nachsicht geneigt zu sagen: Wer so viel weiss und so viel kann, der muss doch einfach irgendwann erneut zum Schreiberstifte greifen und die Leute lachen lassen...

Wenn man sich überhaupt eine Wertung erlauben kann oder soll, dann darf betont werden, dass es der FGW gelungen ist, mit dem Hofnarrenball 1990 Wil eine neue Art fasnächtlichen Erlebens zugänglich zu machen. Der Aufwand einer rund zweijährigen Planung hat sich gelohnt, durften sich doch die Früchte, die am Freitag geerntet wurden, zeigen lassen. Und wenn sich die Hofnarren Wils 1991 zu ihrem nächsten Meeting zusammenfinden, dann wird mit Sicherheit auch das Moderationsteam schon so routiniert sein, dass es das originelle Programm durchaus auch da und dort, mit flexiblem «Bschiess», einmal kürzt, um die ausgelassene Stimmung – vielleicht mit Tanz – in ihrem Lauf zu unterstützen... Andrea Häusler

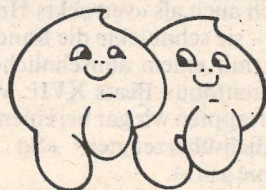
intercoiffure



marle
centralhof

WVil Tel. 073/22 06 31

Spende Blut.



Rette Leben.

Das Erholungsparadies der Region

sauna WILENSIS

Untere Bahnhofstrasse 26, 9500 Wil
Telefon (073) 224722

Saunas, Bräunungsstudio, Massagen,
Fitness, Schlankheitskuren u.v.m.